

Jesusknabe muss ein Plätzchen weiter rücken

L 637 wird saniert – Landschaftsbeirat gegen das Fällen von drei Eichen am Hölter Weg

Von Marion Neesen (Text und Foto)

Salzkotten/Geseke (WV). Sie sind 150 Jahre alt und kerngesund. Dennoch sollen nach Plänen von Straßen NRW drei Eichen am Hölter Weg (L 749) gefällt werden. Die Landschaftsbeiräte Paderborn und Soest sind allerdings dagegen.

Auf die Sanierung der L 637, auch als Buckelpiste zwischen Brenken und Salzkotten bekannt, freuen sich sicherlich die meisten Autofahrer. Diese gefürchtete Strecke soll bereits in diesem Frühjahr zu einer gut befahrbaren Straße umgebaut werden. Gleichzeitige wollen die Straßenplaner aber auch die

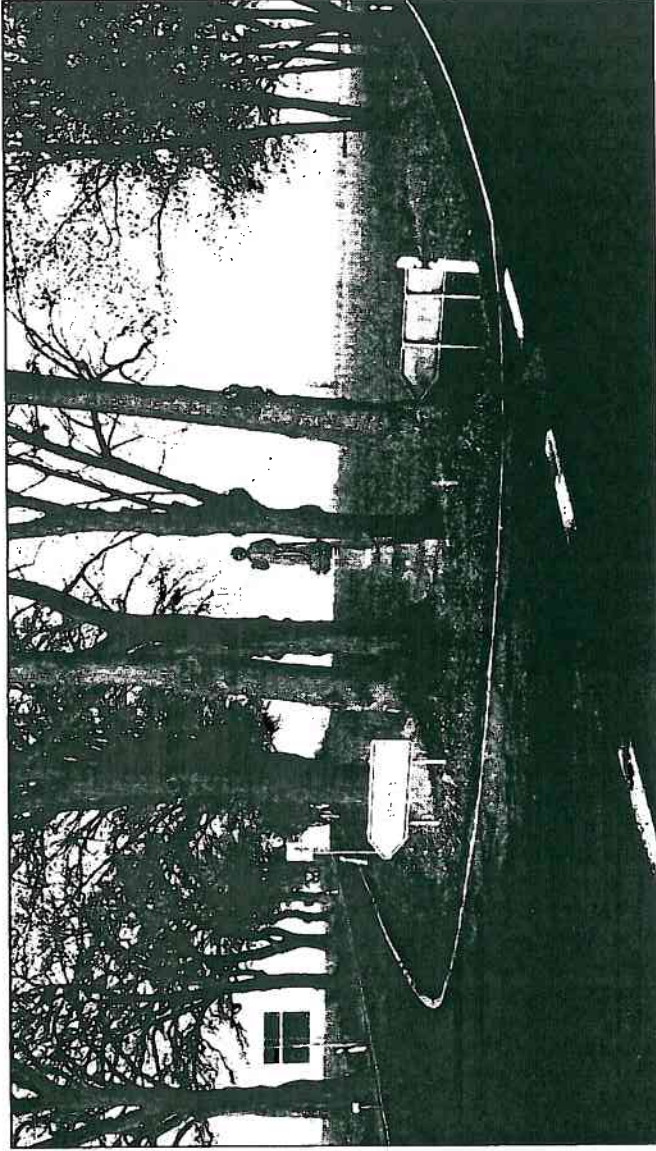
Neuer Vorschlag aus Kreis Soest

Abzweigung Richtung Geseke entschärfen. Die bislang sehr spitz zulaufende Einmündung soll künftig wie ein T abknicken. Dazu müssen der Jesusknabe versetzt und die Linden-Gruppe gefällt werden. Damit hat sich der Landschaftsbeirat des Kreises Paderborn einverstanden

erklärt. Nicht aber mit der Beseitigung von drei etwa 150 Jahre alten Eichen, die Teil einer Allee Richtung Geseke im Grenzbereich zwischen den Kreisen Paderborn und Soest sind. »Wir haben dabei ein ganz ungutes Gefühl«, sagt der Vorsitzende des Landschaftsbeirates, Dr. Gerhard Müller. Daher hat der Beirat in seiner jüngsten Sitzung eine Kommission gebildet und Straßen NRW um eine Alternativlösung gebeten. Anfang Februar soll dann nochmals das Problem angegangen werden.

»Der Kreis Soest und dessen Landschaftsbeirat haben das Abholzen der Eichen bereits abgelehnt. Ein neuer Vorschlag des Kreises Soest beinhaltet nun lediglich das Fällen der letzten Eiche vor dem Jesusknaben. Dem könnten wir uns vielleicht anschließen«, sagt Dr. Gerhard Müller. Denn der Eingriff in die wertvolle Allee müsse minimiert werden. Ansonsten »sehe ich einige Schwierigkeiten, dem Vorhaben zuzustimmen«, sagt Müller.

Straßen NRW will den Einmündungsbereich verkehrstechnisch



An dieser Kreuzung scheiden sich die Geister: Einigkeit herrscht darüber, den Jesusknaben zu versetzen und die fünf Linden zu fällen. Strittig ist, ob aus der Allee Richtung Geseke drei Eichen entfernt werden sollen.

sicher anbinden. Als Unfall-schwerpunkt sei speziell dieser Einmündungsbereich aber nicht bekannt, sagt Dr. Gerhard Müller. Beschlussen ist hingegen die auch hier müssen einige Bäume die vier Kilometer fertig sein. Die Fahrbahn wird auf 7,50 Meter verbreitert und an einigen Stellen wird die Kurvenführung verändert. Bis 2010 sollen die vier Kilometer fertig sein.